



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Küssnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-Amrein Willisau

Rechne!

Obwohl ein ansehnliches und durch Jazz und Ringli bekanntes Städtchen, droht auch in Willisau ein Hausärztemangel. Eigentlich bereits pensionierte Kollegen gehen demnächst definitiv in Pension, was den restlichen jungen Kollegen (Durchschnittsalter 58 Jahre!) etwas Kopfzerbrechen bereitet. Vergeblich werden seit Jahren Nachfolger für die hochfrequenten Praxen gesucht.

Gemeinde, Verbände, Spitäler sowie viele gute Kollegen sehen die Lösung wie vielerorts in einer Gemeinschaftspraxis. Das Arbeitspensum in einer Gemeinschaftspraxis könne dann locker gekürzt werden und man habe dann endlich etwas mehr Zeit für Familie und Hobby. Und so beginnt das Rechnen bei mir, was noch nie meine Stärke war: $-2 \text{ Ärzte} = +2 \text{ Patientenstämme} +$ die meiner Kollegen (die dann ja auch endlich etwas kürzertreten möchten) $+$ die eigenen $+$ die Neuzuzügler (da Gemeinschaftspraxen bekanntlich neue Patienten anziehen). Das bedeutet mindestens 300 Stellenprozent mehr oder mindestens sechs Teilzeitstellen mit entsprechendem MPA Stellenprozentenaufbau. Das muss dann passend organisiert, aufgeteilt und vor allem von allen akzeptiert werden. Jüngst inserierte ein junges Ärztetrio in einer Zentralschweizer Ärztezeitschrift auf der Suche nach geeignetem Standort, um eine Praxisgemeinschaft zu eröffnen. Auf Anfrage hin war ihnen Willisau deutlich zu weit von der Stadt Luzern entfernt, obwohl unser Städtchen eine unvergleichliche Infrastruktur anbietet.

Und wenn dann die Gemeinschaftspraxis steht und die Stellenprozente kommen und gehen, oder eben nicht, dann müsste ich wohl ständig rechnen, was ja eben nicht so meine Stärke ist.

In unserer Region haben sich vor ein paar Jahren einige Kollegen zum Modell einer unabhängigen Gemeinschaftspraxis zusammengetan. Die Praxis funktioniert hervorragend und bietet auch für Praxisassistenten die Möglichkeit, sich näher mit dem Hausarztberuf zu befassen. Leider gelingt es aber den zwischenzeitlich teils im Pensionsalter angekommenen Kollegen nicht, sich von der Praxis zu lösen, da die nötigen Stellenprozente nur schwer besetzt werden können.

Ambulant vor stationär! In diesem Sinne schon! Aber da müssten wohl noch ein paar Politiker weiterdenken und eben halt rechnen!

Bevor ich mich verrechne, mache ich lieber meine Arbeit, welche so oder so gemacht werden muss.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für Anregungen, Kritik oder Interesse an einer funktionierenden Gemeinschaftspraxis in einem schönen Städtchen mitten in der Innerschweiz bin ich jederzeit offen.

Dr. med. Manfred Wicki, Willisau